



Wege zur Nach haltig keit

Berichtszeitraum 2022

Vorwort	3
Diakonie Eine Welt	4-5
Ökologische Nachhaltigkeit	6-19
Soziale Nachhaltigkeit	20-35
Ökonomische Nachhaltigkeit	36-37
Kontaktdaten der Geschäftsführung	38

Für den Inhalt verantwortlich: Michael Bubik, Tim Lainer. **Redaktion:** Doris Battlog, Karin Brandstötter, Evelyne Frühstück, Alexandra Gröller, Julia Hager, Joritta Hyttinen, Lisa Jochmann, Tim Lainer, Martina Mathe, Johannes Modelß, Rainer Staduan, Silvia Unterberger, Stefanie Zauner, Uta Zeuge-Buberl
 Diakonie Eine Welt gem. GmbH, Steingasse 3/12, 1170 Wien, Telefon: +43 (0) 1 / 402 67 54, www.diakonie.at/einewelt
Fotonachweis: Seite 3: Diakonie Eine Welt/Regina Hügli; Seite 7: Diakonie Eine Welt, Seite 8 Diakonie Bildung/Kiga Citygate, Seite 14 oben: Diakonie Bildung/Nadja Meister, mittig und unten: Diakonie Bildung/VS Währing, Seite 15 alle: Diakonie Bildung/Nadja Meister, Seite 16 alle: Diakonie FD/Regina Hügli, Seite 17: Klimakollekte/1 Martina Luger, 2 CMaddo, Grafik oben links UN, mittig rechts: Klimakollekte Österreich, Seite 18: Beide Fotos: Aid for Social Protection Program Foundation Vietnam AFV, Seite 19: iStockphoto/nimu1956, Seite 21 alle: Diakonie EWS/Regina Hügli, Seite 23: ASH Forum der Zivilgesellschaft, Seite 24 und 25 alle: Diakonie Katastrophenhilfe, Seite 26: pixabay, Seite 29: iStockphoto/celiaosk, Seite 30: Diakonie Eine Welt, Seite 31: iStockphoto/Wavebreakmedia, Seite 35: Diakonie Eine Welt/ Regina Hügli

Gestaltung: Heidrun Kogler | **Stand:** September 2023 | Satz- und Druckfehler vorbehalten

Weil es uns wichtig ist, dass sich Menschen aller Geschlechteridentitäten von uns gleichermaßen angesprochen fühlen und wir ein Zeichen gegen diskriminierende Sprache setzen wollen, haben wir uns für die Schreibweise mit dem Gender-Doppelpunkt (Mitarbeiter:innen) entschieden.

Vor 20 Jahren wurden die ersten unserer Einrichtungen Mitglieder im Klimabündnis für mehr CO₂-Reduktion. Damals wurde ein Energiecontrolling aufgebaut, das mittlerweile auch die Vielzahl an Wohnungen umfasst, die der Diakonie Flüchtlingsdienst seinen Klient:innen zur Verfügung stellt. Als eine der ersten NGOs in Österreich, begann die Diakonie Eine Welt 2009 mit der Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten, um diesen Weg zu dokumentieren. Was wir pionierhaft begonnen haben, ist seit dem Beschluss der neuen EU-Richtlinie für eine generelle Nachhaltigkeitsberichterstattung aller Unternehmen zukünftig verpflichtend.



Michael Bubik
und Tim Lainer

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine 2022 haben wir auch unsere Hilfsleistungen aufgestockt und mussten viele neue Standorte anmieten. Dadurch sind die Emissionen der Diakonie Eine Welt Gruppe zwar in absoluten Zahlen wieder spürbar gewachsen, in Relation zu dem Größenwachstum konnten wir allerdings die CO₂-Intensität seit 2013 mit 34 t auf nun 23 t pro einer Million Euro Umsatz im Jahr 2022 senken. Das ehrgeizige Ziel, 2035 CO₂-neutral zu wirtschaften, werden wir jedoch nur dann erreichen, wenn die Fernwärme Wien ihre Produktion bzw. Vermieter:innen ihr Heizsystem CO₂-neutral umgestellt haben.

Auch im diesjährigen Bericht finden Sie Beispiele die zeigen, wo sich die Diakonie Eine Welt auf dem Weg zu ihren Zielen für mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit befindet. Ein letztes Mal ist die Diakonie Auslandsarbeit im Bericht dargestellt, da die Geschäftsführung ab 2023 wieder direkt bei der Diakonie Österreich liegt.

Das Jahr 2022 war geprägt von vielfältigen Herausforderungen: die Folgen des Krieges in der Ukraine, die Beratung, Begleitung und Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern, die Energiekrise; sowie der allgemeine Personalmangel, insbesondere in der Elementarpädagogik. Es ist dem großen Engagement unserer vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu verdanken, dass all dies bewältigt wurde! Ein Dankeschön gilt auch den öffentlichen und kirchlichen Stellen, Firmen und privaten Spender:innen für ihre Unterstützung sowie den Eltern für das Vertrauen in unsere Bildungseinrichtungen.

Auch 2023 werden wir intensiv unsere Arbeit in den Dienst für die Menschen stellen und dabei weitere Schritte zu mehr Nachhaltigkeit setzen. Darüber hinaus werden wir dann in neuer personeller Besetzung berichten – denn nach 38 Jahren bei der Diakonie geht Rektor Michael Bubik nun in den wohlverdienten Ruhestand.

»Wir laden Sie ein, unsere Reise zur Nachhaltigkeit zu begleiten und gemeinsam daran zu arbeiten, eine gerechtere und ökologischere Welt zu schaffen. «

Herzlichst,
Michael Bubik

und Tim Lainer

Über uns

Die Diakonie Eine Welt hilft Menschen in Not und sieht auch ihre Verantwortung für unseren Planeten. Wir setzen uns dafür ein, die Lebensbedingungen derjenigen zu verbessern, die am meisten unter Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung leiden. Wir glauben fest daran, dass soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit untrennbar miteinander verbunden sind und dass jede und jeder von uns die Möglichkeit hat, einen positiven Einfluss auf unsere Welt auszuüben. Daher haben wir uns verpflichtet, unsere Ressourcen schonend zu nutzen, Gemeinschaften zu stärken und gerechte Strukturen zu fördern. Hier bieten wir einen Einblick in unsere Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit und darüber, wie wir diese Prinzipien in unsere Programme und Projekte integrieren. Wir berichten transparent über unsere Fortschritte und wie wir uns kontinuierlich verbessern, um eine nachhaltige Zukunft für alle zu schaffen.

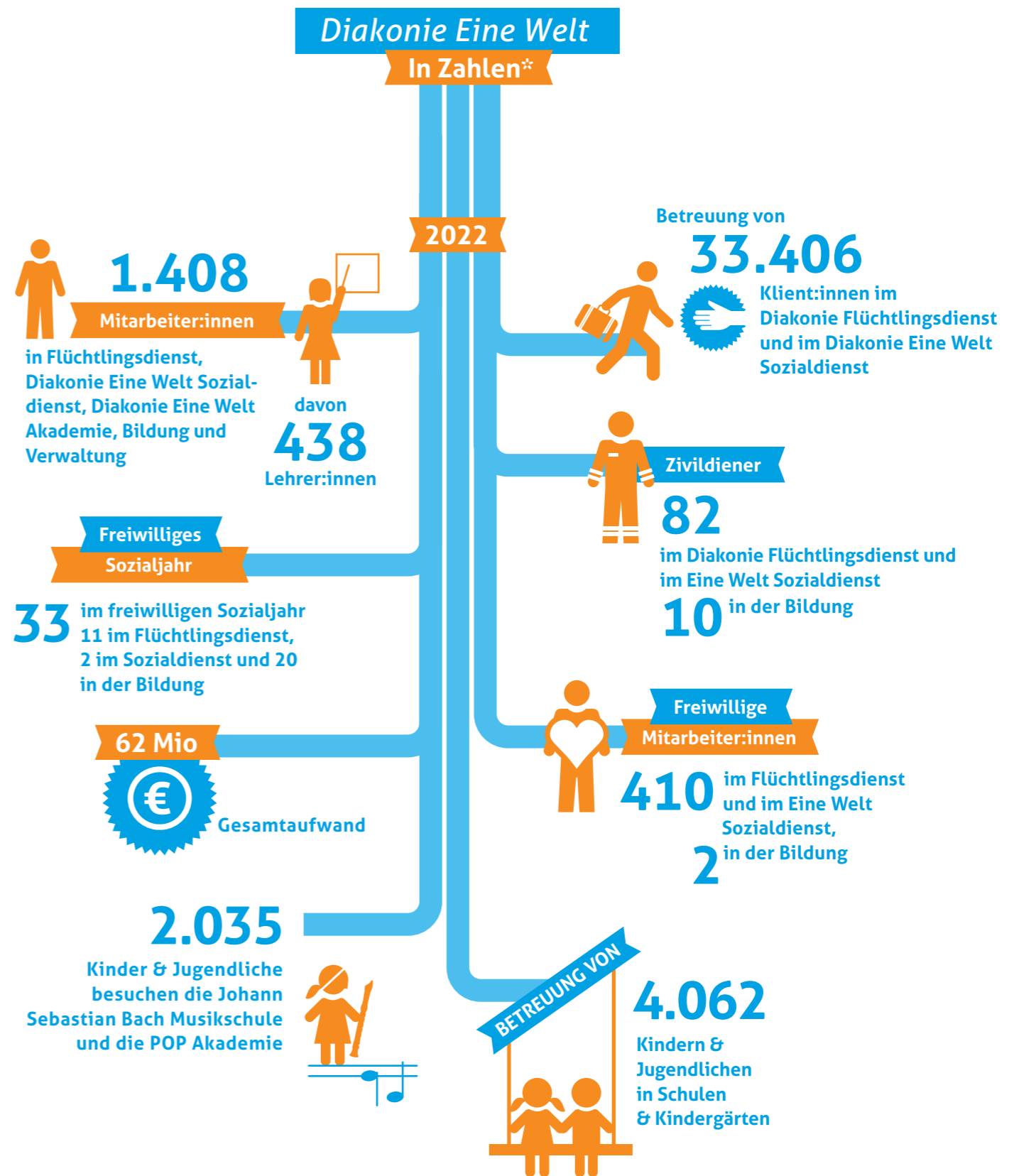
Die Diakonie Eine Welt Gruppe umfasste mit Ende 2022 folgende acht Organisationen:

- Diakonie Eine Welt gem. GmbH
- Diakonie Bildung gem. GmbH
- Diakonie Eine Welt Sozialdienst gem. GmbH
- Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH
- Diakonie Eine Welt - Akademie gem. GmbH
- Evangelisches Schulwerk A.B. Wien
- Evangelisches Hilfswerk in Österreich
- Evangelisches Werk für Diakonie und Bildung

Die Geschäftsführung der Diakonie Act Austria (Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt) wurde dem Rektor der Diakonie Eine Welt von der Diakonie Österreich übertragen. Da ihre Führung bis Ende 2022 in der Verantwortung der Diakonie Eine Welt lag, wird sie in diesem Bericht noch einmal mit dargestellt.

Tätigkeitsbereiche

Der **Diakonie Flüchtlingsdienst** engagiert sich in den Bereichen Rechts-, Sozial und genderspezifische Beratung; Wohnen und mobile Betreuung, Gesundheit, Psychotherapie und Sozialpädagogik; Inklusion und betreutes Wohnen, Integration & Gemeinwesenarbeit; Bildung & Sprache für Geflüchtete und Migrant:innen. Die **Diakonie Bildung** führt Kindergärten, Schulen, Horte und die Johann Sebastian Bach Musikschule in Wien und Umgebung. Der **Diakonie Eine Welt Sozialdienst** versteht sich als Menschenrechtsorganisation, deren Aufgabe es ist, Menschen in sozialen und psychischen Notlagen zu stärken und ist in der Gemeinwesenarbeit und in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit tätig. Die **Diakonie Eine Welt – Akademie** bietet Aus- und Fortbildungsangebote mit den Schwerpunkten Flucht – Asyl – Migration – Integration, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Internationale Entwicklung und Ausbildungen für Pädagog:innen im Bereich Elementarbildung an. Die **Diakonie Katastrophenhilfe** hilft nach Naturkatastrophen, Krieg oder Vertreibung dort, wo die Not am größten ist, unabhängig von Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder Alter der Betroffenen. **Brot für die Welt** leistet Entwicklungszusammenarbeit und unterstützt in Kooperation mit lokalen Partner:innenorganisationen Menschen weltweit dabei, aus eigener Kraft Hunger und Armut langfristig zu überwinden.



*ohne Diakonie Act Austria



»Kinder sind die wahren Botschafter
des Klimaschutzes. Ihre Stimmen sind
stark und inspirierend.«

Jane Goodall

Gemeinsam handeln für eine lebenswerte Zukunft

Nachhaltig und
verantwortungsvoll auf dem Weg
zur Klimaneutralität

Nachhaltigkeit in der Strategie

Ökologische Nachhaltigkeit wird in der DEW schon seit vielen Jahren ein großer Stellenwert eingeräumt. Dies ist auch in unseren Grundsätzen festgehalten: "Ziel unseres Handelns ist ein menschenwürdiges Leben aller in einer Welt, die auch für kommende Generationen lebenswert ist."

Im Jahr 2022 haben wir uns diesen Leitgedanken im Detail gewidmet und unsere bisherigen Maßnahmen nochmal strategisch betrachtet und mit konkreten Zielen versehen, die in den nächsten Jahren bearbeitet werden.

Im ersten Schritt wurde mit der Geschäftsführung Rückschau gehalten und der Bereich Klima und Energie als Strategiefeld identifiziert, bei dem schon in der Vergangenheit Maßnahmen gesetzt worden sind und das im Denken bereits verankert ist. Gleichzeitig wurde auch erkannt, dass den Themen Mobilität und auch verantwortungsvoller Konsum mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Hier werden wir nun neue Wege und Lösungen finden müssen um unser übergreifendes Ziel – Klimaneutralität in der DEW bis 2035 – zu erreichen.



Ab 2023 gibt es einen jährlichen Nachhaltigkeitsstrategie-Termin mit der Geschäftsführung der DEW, Diakonie Bildung und Diakonie Flüchtlings- sowie Sozialdienst. Hier werden die Entwicklungen zu den Strategiefeldern, Zielanpassungen sowie mögliche neue Themen besprochen und gemeinsam weiterentwickelt. Die Maßnahmen zu den jeweiligen Strategiefeldern werden von der Verwaltung gemeinsam mit den Einrichtungen geplant und durchgeführt, damit den individuellen Rahmenbedingungen der verschiedensten Bereiche entsprochen werden kann.

Maßnahmen&Reflexion 2022

- Die **interne Energieberatung** an Standorten der Diakonie Bildung wurde von zwei Kindergärten und zwei Horten in Anspruch genommen und hatte durchwegs positive Rückmeldungen. Die in den Terminen mit den Standortteams gemeinsam entwickelten Maßnahmen reichten von Wartungen von Heizungen, Aufhängen von Thermo- & Hygrometern bis zu einfachen Infoblättern in Gemeinschaftsräumen und kleinen



Veränderungen der Gewohnheiten. So konnte beispielsweise der Kindergarten Citygate ein Drittel des Heizenergieverbrauchs einsparen und hatte damit den niedrigsten Verbrauch seit Beginn der Aufzeichnungen. Das gilt auch für die Lutherschule und dazugehörigen Hort, die ein Viertel ihres Gasverbrauches einsparen konnten.



- Angesichts der turbulenten Energiepreisentwicklung in 2022 wurde in drei Onlineterminen eine Energiesprechstunde angeboten. Hier wurden alle Einrichtungen der DEW eingeladen, ihre Anliegen und Anfragen bei der zuständigen Verwaltungsabteilung einzubringen. Die Themen reichten vom richtigen Einstellen der Heizungen über Austausch von Leuchtmitteln bis zu Verbrauchsabfragen und zukünftigen Kosteneinschätzungen.
- Um Haushalte beim Energiesparen zu unterstützen, wurde eine praktische Liste erstellt, die in fünf verschiedenen Sprachen verfügbar ist. Diese Liste wurde den Wohnprojekten des Flüchtlingsdienstes zur Verfügung gestellt, um den Klient:innen wichtige Informationen auf verständliche und nachvollziehbare Weise zu vermitteln. Denn oftmals muss erst gelernt werden, wie man in mitteleuropäischen Wintern richtig heizt und lüftet.

- Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat auch sämtliche Werbemittel auf ökologisch nachhaltigere Produkte umgestellt. Im Sortiment sind nun Kugelschreiber aus recycelten Plastikflaschen, T-Shirts und bald auch Taschen.

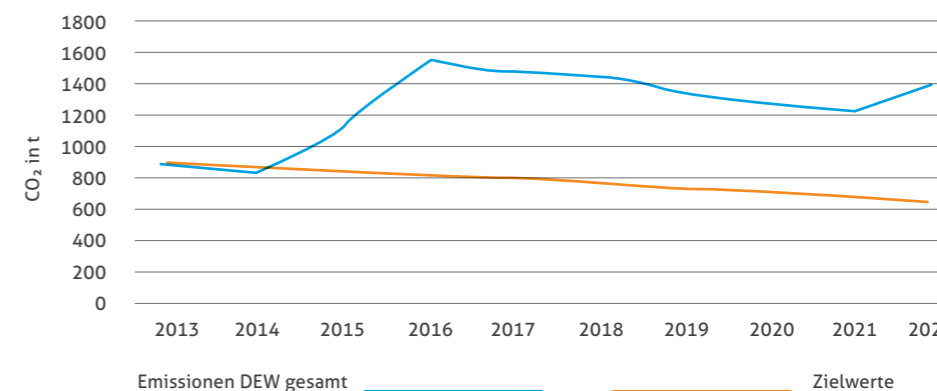
Geplant 2023

- In 2023 beschäftigen wir uns in erster Linie mit der Vertiefung der definierten Strategiefelder Klima&Energie und Mobilität&Konsum. Das etablierte Energiecontrolling soll mithilfe einer ESG-Datenbank nochmal vereinfacht sowie die Daten und Benchmarks belastbarer werden. Gleichzeitig wird an Prozessen gearbeitet, wie zielgerichtete Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs und der Energieintensität. Diese sollen vor allem im Gebäudebetrieb geplant und gesetzt werden. Das Projekt Energy With Spirit befindet sich 2023 in der Planungsphase. Hier wird eine gemeinnützige Energiegemeinschaft etabliert und produzierter Strom einer PV-Anlage am Dach des ERG Donaustadt an Klient:innen aus Wohnprojekten des Diakonie Flüchtlingsdienstes gespendet.
- Einer kritischen Prüfung wird der Konsum von Gütern und Dienstleistungen unterzogen. Hierbei werden verschiedene Bereiche betrachtet, z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Veranlagungen, Reinigungsmittel sowie Büromaterialien.
- In Planung befinden sich auch das Thema ökologischere Mobilität durch eine Umstellung des Fuhrparks auf e-Autos, e-Fahrräder für Standorte mit kurzen Betreuungswegen sowie der Neugestaltung der Dienstreiserichtlinien.

Emissionspfad Diakonie Eine Welt

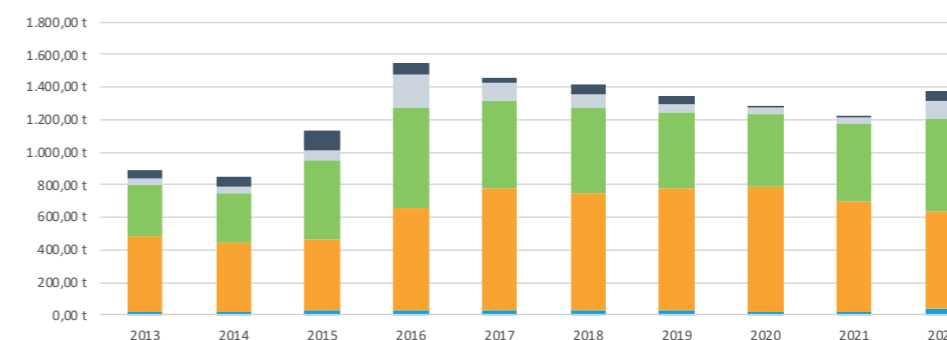
Abweichung von Zielwerten

2013 - 2022



Emissionen DEW gesamt

2013 - 2022



Als Basisjahr des für die Diakonie Eine Welt maßgeblichen CO₂-Reduktionspfades wurde 2013 bestimmt. 2035 soll das Ziel der CO₂-Neutralität erreicht werden. Gegenüber 2013 hat sich der Umsatz der Diakonie Eine Welt mehr als verdoppelt. Der Pfad konnte dadurch nicht eingehalten werden, jedoch wurde die CO₂-Intensität pro 1 Mio. € Umsatz von 34 t auf 23 t gesenkt.

Strom, Gas und Fernwärmeverbrauch 2022

Diakonie Eine Welt

Der **Stromverbrauch stieg** gegenüber 2021 auf 1.269.668,57 kWh.

+0,42%

-9,14%

Der **Gasverbrauch sank** im Vergleich zum Vorjahr auf 1.217.188,13 kWh.

-0,5%

Der **Fernwärmeverbrauch sank** gegenüber dem Vorjahr auf 2.253.088,69 kWh.

In den Ausläufern der Covid19-Pandemie ist 2022 langsam wieder Normalität an den einzelnen Standorten und deren Besetzungen eingeleitet. Dabei ist es sehr erfreulich, dass der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Jahr 2021 mit den drei Lockdowns in Ostösterreich (wo die meisten Standorte liegen) fast gleichgeblieben bzw. bei Gas sogar gesunken ist.

Der Flüchtlingsdienst hat durch die Stilllegung zum Umbau des großen Unterbringungshauses Rossauer Lände sowie dem Umzug der Unabhängigen Rechtsberatung an einen anderen Standort Fernwärme eingespart. Auch der Stromverbrauch ist gesunken.

Diakonie Flüchtlings- & Sozialdienst

-4,89%

Der **Stromverbrauch sank** im Vergleich zum Vorjahr auf 396.394,08 kWh.

Der **Gasverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 481.895,81 kWh.

+11%

-6,3%

Der **Fernwärmeverbrauch sank** gegenüber dem Vorjahr auf 738.183,56 kWh.

Diakonie Flüchtlingsdienst – Klient:innenwohnungen

Der **Gasverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 941.051,33 kWh.

+13,58%

Fernwärmeverbrauch 16.382,46 kWh. Kein Vergleich zum Vorjahr.

Der **Gasverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 1.426.858,42 kWh.

+13,1%

100% = 239 Tonnen
Ökostrom an allen Standorten = **Einsparung an CO₂-Ausstoß**
 gegenüber einem herkömmlichen Strom-Mix¹⁾

Diakonie Bildung

Der **Stromverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 822.143,52 kWh.

+3,14%

-24,8%

Der **Gasverbrauch sank** im Vergleich zum Vorjahr auf 527.359,37 kWh.

Der **Fernwärmeverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 1.514.905,13 kWh.

+2,6%

Geschäftsführungsstandort

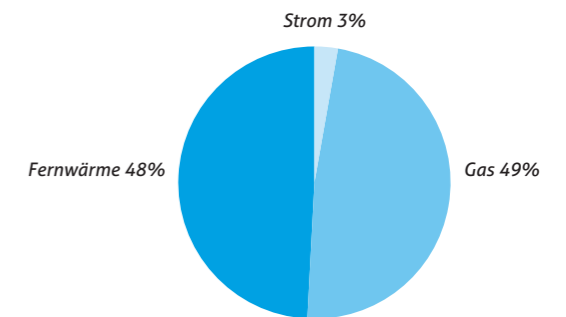
Der **Stromverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 51.130,97 kWh.

+0,47%

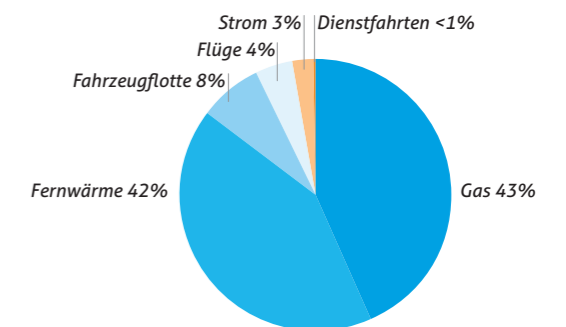
Der **Gasverbrauch stieg** gegenüber dem Vorjahr auf 207.932,95 kWh.

+2,1%

CO₂-Emissionen in Tonnen Fernwärme/Strom/Gas



CO₂-Emissionen in Tonnen Gesamtübersicht



Durch den Aufbau von neuen Wohnprojekten zur Betreuung von ukrainischen Geflüchteten sind die Energieverbräuche der Klient:innen-Wohnungen natürlich gestiegen.

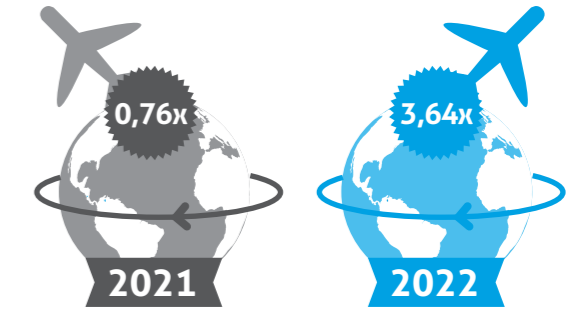
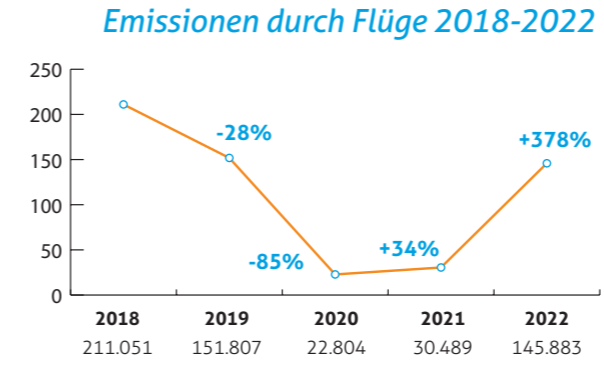
Der Stromverbrauch der Bildung ist durch Erweiterungen und Baustellen z.B. im Kindergarten Sturgasse und in der Lutherschule gestiegen. Gas konnte durch gezielte Einstel-

lungen der Heizsysteme in der Lutherschule und in der VS Gumpendorf enorm eingespart werden. Die Schulen am Karlsplatz und in Simmering hatten hohe Verbrauchssteigerungen bei Strom sowie bei Heizenergie, die nicht aufgeklärt werden konnten. In beiden Fällen wird 2023 vom Baumanagement nochmal genauer untersucht, wo die Mehrverbräuche entstanden sein könnten.

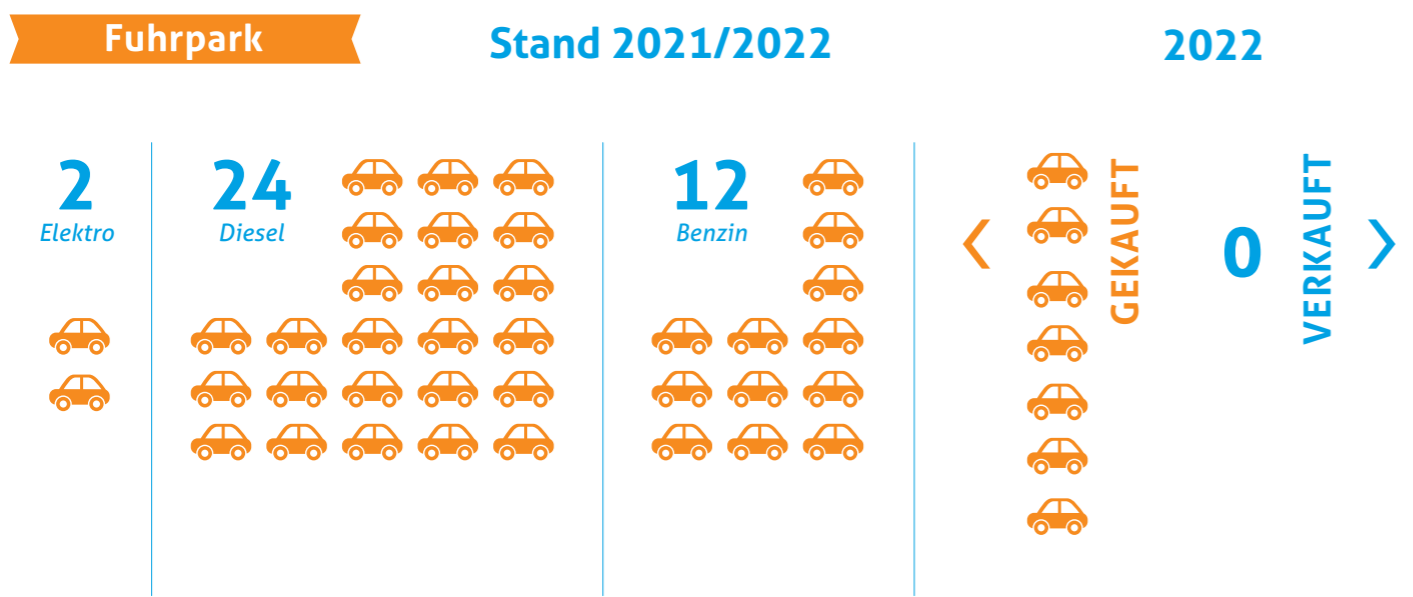
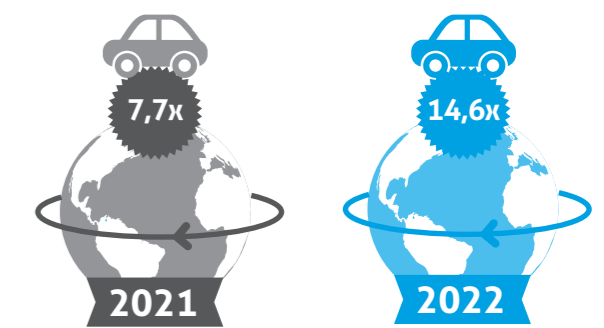
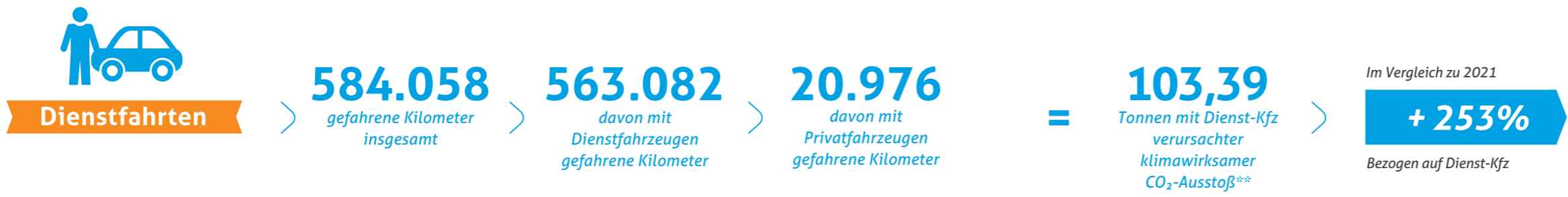
¹⁾ Kompensation der Standorte durch Klimakollekte, außer Klient:innenwohnungen; Heizverbräuche Heizgradtag-bereinigt

Erfassungsquote: 87% Strom | 64% Heizung
 Berücksichtigt wurden nur Büros und Betreuungseinrichtungen

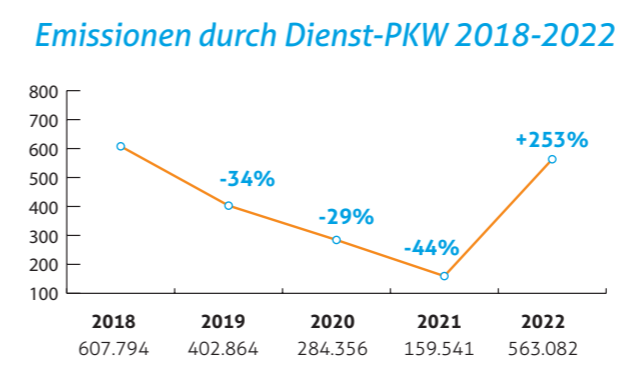
Emissionen durch Dienstfahrten und Flüge



Emissionen, die durch Flugreisen und Dienst-Kfz verursacht wurden, werden über die Klima-Kollekte kompensiert.



Durch die Ukraine-Projekte vergrößerte sich der Fuhrpark um 7 Fahrzeuge. Eines der angeschafften Fahrzeuge war ein Elektrobus für die Mobile Betreuung im Burgenland. Die Vergrößerung des Fuhrparks hat sich auf die insgesamt gefahrenen Kilometer ausgewirkt. Gemeinsam mit den Pandemie-Lockerungen waren wir fast wieder auf dem Niveau von 2018:



*Quelle: Berechnung der Flugkilometer, des CO₂-Ausstoßes und der Kompensationszahlung mittels CO₂-Rechner von www.klima-kollekte.at

** Quelle: Berechnung des CO₂-Ausstoßes der Dienst-Kfz erfolgt anhand der offiziellen und veröffentlichten Werte des Umweltbundesamtes. Link: www.umweltbundesamt.at/co2monitoring

Änderungen der Umrechnungsfaktoren für Benzin und Diesel passieren regelmäßig. Ein Grund dafür kann z.B. sein, dass sich die Beimischung von Biotreibstoffen ändert (Information Umweltbundesamt).

Nachhaltigkeit in der Diakonie Bildung



In den Bildungseinrichtungen der Diakonie Bildung steht ökologisch nachhaltiges Denken und Handeln täglich im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden verschiedene Projekte geplant und umgesetzt. Im vergangenen Jahr wurden die Evangelische Volksschule Währing und das Evangelische Realgymnasium Donaustadt mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, welches ihre Bemühungen für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit auch nach außen sichtbar macht.

Die Evangelische Volksschule Währing hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten,

darunter das Klimabündnis Hort und Schule, und ist Teil des österreichweiten Netzwerks ÖKOLOG. In ihrem kleinen Garten haben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein Ackerbeet angelegt und gemeinsam mit den Pädagog:innen die Themen Boden, Düngemittel, Licht, Sonne und Wasser untersucht. Die Kinder bauen Obst und Gemüse an, um zu zeigen, dass regionale Lebensmittel zur richtigen Jahreszeit am besten passen und nachhaltig sind. Dabei wird auf den Einsatz von Düngemitteln verzichtet und stattdessen eigener Kompost verwendet. Die Aktivitäten wie das Säen, Ernten und Verkosten haben den Kindern viel Spaß gemacht. (Bilder/Zeichnungen mit Text der Kids)



Ich habe die Erde gecheckt.
Es war sehr sehr cool.
Ich habe auch gegessen.
Ich habe auch angepflanzt es war sehr schön.
Deine Julia K.

Daneben haben die Kinder gemeinsam mit den Pädagog:innen noch Projekte an der Schule voran getrieben und auch durchgesetzt: zum Beispiel das Zebrastrifen-Projekt direkt vor dem Schulgebäude und die Aufstellung eines Abfallkorbs vor der Schule, um das Bewusstsein für Mülltrennung und Sauberkeit zu stärken.

Am ERG Donaustadt wurde 2021 das Umweltzeichen-Team "Die Umweltfreaks" gegründet.

Am Evangelischen Realgymnasium Donaustadt wurde 2021 das Umweltzeichen-Team "Die Umweltfreaks" von Schülerinnen und Schülern gegründet. Seit 2022 gibt es zudem eine unverbindliche Übung zum Thema Umweltzeichen. In diesen Aktivitäten werden aktuelle Themen diskutiert, Workshops und Vorträge angeboten sowie nachhaltige Ideen für den Schulalltag entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen zudem an Wettbewerben und Projekten teil, beteiligen sich am Klimastreik und unternehmen Ausflüge. Ein jährlicher Umweltzeichentag findet ebenfalls statt.



Die Lehrkräfte integrieren das Thema Umweltzeichen in den Unterricht und bieten Lerncoaching für Referate an. Sie nehmen nach Möglichkeit mit den Schüler:innen am Klimastreik teil, arbeiten eng mit der BOKU (Universität für Bodenkultur) zusammen, betreiben Medienarbeit und sorgen für eine gesunde Jause. Im großen Garten der Schule werden Klassenbeete betreut, Bäume und Sträucher gepflanzt, Kräuter- und Gemüsebeete angelegt, Bienengärten geschaffen, Kompostierung betrieben und Insektenhotels sowie Spatzennistplätze aufgestellt. Auch Recycling wird im Werksunterricht thematisiert.

Die Schule kann bereits auf eine Reihe umgesetzter Maßnahmen verweisen, darunter der fleischlose Mittwoch, das Spatzenprojekt, die Fahrradwerkstatt "Bikeline", die Ernennung von Energiebeauftragten, die Müll Challenge, die Durchführung von Green Events, die Verwendung von Fairtrade-Produkten und die Haltung von Bienenstöcken.



Fazit: Die Diakonie Bildung und ihre Einrichtungen, wie die Evangelische Volksschule Währing und das Evangelische Realgymnasium Donaustadt, setzen sich nachhaltig für den Umweltschutz und die Förderung eines ökologisch bewussten Denkens und Handelns ein.

Wir setzen uns nachhaltig für den Umweltschutz und die Förderung eines ökologisch bewussten Denkens und Handelns ein.

Energieeffizienz in Startwohnungen



Nachhaltige Maßnahmen am IBZ St. Pölten

Ökologische Nachhaltigkeit findet auch im Integrations- und Bildungszentrum St. Pölten (IBZ) große Beachtung. Im vergangenen Jahr wurden dort zwei Projekte zur Förderung der Energieeffizienz und zur Reduktion der Energiekosten umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag auf den 25 Integrations-Startwohnungen. Beim Einzug neuer Bewohner:innen fanden Beratungsgespräche statt, die sich mit verschiedenen Themen wie Mülltrennung, Heiz-

zen, energiesparendes Lüften und der Energieeffizienz von Haushaltsgeräten befassen. Durch diese Beratungen sollten die Bewohner:innen für einen bewussten Umgang mit Energie sensibilisiert werden.

Um die Sichtbarkeit der Wohnraumtemperatur zu verbessern, wurden die 25 Wohnungen zudem mit digitalen Thermometern ausgestattet. Während der Heizsaison wurde monatlich der Heizkostenverbrauch abgelesen und mit den Bewohner:innen besprochen. Nach einer Beratung über Einsparungsmöglichkeiten wurde auch ein Heizkostenbeitrag eingeführt, der als zusätzlicher Anreiz zum Energiesparen diente. Die Bewohner:innen sollen von dieser bewusstmachenden Maßnahme auch in ihren zukünftigen Wohnungen profitieren.

In Kooperation mit dem niederösterreichischen Energieversorger EVN wurde 2022 ein weiteres Projekt gestartet, das 2023 andauert. Personen haben die Möglichkeit, eine einstündige Energieberatung in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich erhalten sie finanzielle Unterstützung zur Bewältigung der gestiegenen Stromkosten. Im Rahmen dieses Projekts wird den Teilnehmenden auch ein Wohnraumthermometer zur Verfügung gestellt. Bisher konnten 60 Personen von dieser Maßnahme profitieren.*



*Diese Zahlen gelten für die Jahre 22 und 23.

Klima-Kollekte Österreich



Wie in den Jahren zuvor setzte die Klima-Kollekte Österreich auch 2022 auf Bewusstseinsbildung zur Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen und beriet Menschen, Organisationen und Unternehmen zur Trias Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren. Mit dem kostenlosen CO₂-Rechner auf der Webseite lässt sich schnell berechnen, wie viele Treibhausgasemissionen beispielsweise in den Bereichen Energie und Mobilität anfallen. Zahlreiche Personen, kirchliche Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen aus Österreich kompensierten ihre unvermeidbaren Emissionen 2022 und ermöglichten dadurch Projekte der Klima-Kollekte im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, die knapp 2.350 Tonnen CO₂ einsparten.

Fokus Klimagerechtigkeit

Der Fokus der Bildungsarbeit lag 2022 auf dem Thema Klimagerechtigkeit. Den Höhepunkt bildete eine von der Klima-Kollekte veranstaltete Online Konferenz zum Thema „Klimagerechtigkeit – Was geht mich das an?“.



Susan Nanduddu, Klimaaktivistin und Leiterin des African Centre for Trade and Development (ACTADE) in Uganda, wies in ihrer Rede auf die Ursachen der Klim ungerechtigkeit und deren Auswirkungen in Afrika hin. Jesus Garcia-Latorre vom Österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz berichtete über Erfolge in der internationalen Zusammenarbeit auf lokaler Ebene in Paraguay und Ghana, Valerie Peer von der Organisation FridaysForFuture widmete sich dem Thema Generationengerechtigkeit, Martin Krenn von der KOO der Klimafinanzierung, Martina Luger von HORIZONT3000 berichtete aus der Praxis von einem Projekt zu energieeffizienten Öfen in Uganda und Ute Gigler von der Klima-Kollekte Österreich stellte die Möglichkeiten vor, zu mehr Klimagerechtigkeit auch in Österreich beizutragen. Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm Bischof Michael Chalupka der Evangelischen Kirche A.B. Österreich.



Neuigkeiten verpasst?

Um künftig keine Veranstaltungen, Einsparungs-Tipps und informative Beiträge von der Klima-Kollekte zu verpassen, empfehlen wir den elektronischen Newsletter zu abonnieren oder einen regelmäßigen Blick auf unsere Webseite www.klima-kollekte.at sowie den Instagram Kanal [@klimakollekte_oesterreich](https://www.instagram.com/klimakollekte_oesterreich) zu werfen.



Vietnam: Mangroven-Schutz im Mekong-Delta

Klimaschäden reduzieren und nachhaltig Ernährung sichern

Vietnam ist sehr stark vom Klimawandel betroffen, in der Statistik der Gefährdungslage nimmt das Land Rang sechs weltweit ein. Bevölkerung und Ökosysteme leiden unter den klimawandelbedingten Schäden. Eine große Rolle für die Abschwächung der Erderwärmung könnten Mangrovenwälder spielen, da sie drei- bis fünfmal mehr Kohlenstoff speichern können als Wälder auf dem Land.

60 Prozent der Mangrovenwälder sind in den letzten 70 Jahren durch Abholzung, Umweltverschmutzung und Raubbau verloren gegangen.



Brot für die Welt unterstützt drei Gemeinden in der Provinz Soc Trang dabei, die Mangrovenwälder zu schützen und wiederaufzuforsten. Eingangs wurde in Trainings den lokalen Regierungen, Förstern und Gemeindemitgliedern die Bedeutung der Mangroven für die Abschwächung des Klimawandels bewusst gemacht. Acht Waldschutzgruppen wurden gegründet.

Zudem werden umweltfreundliche und nachhaltige Existenzgrundlagen für die Bewohner:innen der gefährdeten Küstenregion geschaffen. So kann die Bevölkerung, von der 25 % in Armut lebt, ihren Lebensunterhalt

nachhaltig sichern, die Lebensqualität verbessern und ihre Klimaresilienz stärken. Die Menschen in den Projektgemeinden leben mit und für den Mangrovenwald – sie züchten Krebse, Garnelen, Fische und Bienen.



Miteinander heißt auch Füreinander

Solidarisch, empathisch, inklusiv und kooperativ arbeiten wir an einer gerechteren und nachhaltigeren Zukunft

Verbindende Gespräche

Das Projekt 'Plaudertischerl' fördert Teilhabe und Gemeinschaft

Unser Gemeinwesenprojekt s'Plaudertischerl hat sich auch im Jahr 2022 wieder gänzlich dem Aufbau nachhaltiger zwischenmenschlicher Beziehungen gewidmet und damit einen wertvollen Beitrag geleistet, die gesamtgesellschaftlichen Folgen sozialer Isolation zu mildern.

Die während der Pandemie entstandenen „virtuellen Plaudertischerl“ wurden 2022 stark nachgefragt und in 349 Online-Gesprächsrunden mit 958 Teilnehmer:innen fortgeführt. 25 freiwillige Hosts hießen die Gesprächsteilnehmer:innen zu den virtuellen Plaudereien willkommen und setzten selbstgewählte thematische Akzente (Selbstwertgefühl, Gesund & günstig Kochen, Haustiere, Bücher usw.)

Dazu kamen 482 persönliche Plaudertischerl in Cafés, Bibliotheken, Seniorenheimen und Nachbarschaftszentren in Wien und Niederösterreich, bei denen Menschen unterschiedlichen Alters und kultureller Identitäten in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch kamen. Die Verbindungen zwischen den Teilnehmer:innen wurden vertieft.



»Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir eine Gesellschaft aufbauen, in der Inklusion und Gleichberechtigung für alle Menschen verwirklicht werden.«

Emma Watson



Außerdem wurde Wissen, z. B. über kostenfreie Kulturangebote oder niederschwellige Beratungsstellen für diverse Anliegen miteinander geteilt.

Eines dieser Plaudertischerl findet seit November 2022 im Mama-Baby-Sozialraum (MaBa) der Diakonie statt. Unsere engagierte Freiwillige Uschi Beck, die wöchentlich ca. acht Frauen begrüßt, freut sich über das rege Interesse:

»Das Plaudertischerl ist für die Frauen zu einem willkommenen Fixpunkt geworden, weil sie hier in einem wertschätzenden Rahmen aus ihrem Alltag erzählen und ihre Sprachkenntnisse praktizieren können!«

»Die Frauen stellen fest, dass sie die gleichen Wünsche ans Leben haben: Dass es den Kindern gut geht, dass wir gesund sind und dass wir gern Zeit mit unseren Freund:innen verbringen.«

Bis zu sechs unterschiedliche Nationalitäten sitzen dabei an einem Tisch:

»Die Frauen stellen fest, dass sie die gleichen Wünsche ans Leben haben: Dass es den Kindern gut geht, dass wir gesund sind und dass wir gern Zeit mit unseren Freund:innen verbringen.«

Die Niederschwelligkeit des Plaudertischerls ist laut Uschi Beck ein Teil seines Erfolgs: Wer Zeit hat, kommt vorbei. Oft werden Nachbar:innen und Freund:innen mitgenommen. Wer Kinder hat, kann diese mitbringen. MaBa bietet für die Kleinen eine ideale Spielumgebung. In der Zwischenzeit wurde sogar eine WhatsApp-Gruppe gestartet, damit die Frauen auch außerhalb der wöchentlichen Treffen in Kontakt bleiben können.

Über ihre Motivation sagt Uschi Beck:

»Für mich ist das Plaudertischerl im MaBa ein Beispiel dafür, wie Integration und gegenseitige Wertschätzung gelebt werden können. Davon bin ich sehr, sehr gern ein kleiner Teil!«



Herausforderungen und Perspektiven

Das Albert Schweitzer Haus – Forum der Zivilgesellschaft bringt sich ein

Im ASH Forum wurden im vergangenen Jahr einige Veranstaltungen/Reihen und einige Nachdenkprozesse dem Nachhaltigkeitsschwerpunkt gewidmet.

Dies geschah theoretisch-diskursiv, aber auch ganz praktisch in der Art, wie Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden.

Im Herbst stellten wir uns im Rahmen des Jahres der Schöpfung der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich die Frage „Erntedank – wie lange noch?“ und widmeten den Abend Fragen rund um das Thema Boden.

In der Reihe future:changes, in der es darum geht „Lösungsansätze im Kleinen und im Großen“ vor den Vorhang zu holen, gab es beispielsweise im Mai 2023 einen Abend zur „Energie der Vielen“. Hier kamen energy-sharing-Initiativen zu Wort und das Thema Energiegemeinschaften wurde auch wissenschaftlich eingeordnet. Besonders froh ist das ASH Forum, die Furche inzwischen als Kooperationspartner für diese Reihe gewonnen zu haben.

Nachhaltigkeit beschäftigt uns auch in der Grätzlarbeit und in den Überlegungen zur Stadtentwicklung. Das ASH Forum will sich einbringen in den Gestaltungsprozess der Zweierlinie und des sich verändernden Grätzls mit der kommenden U5-Station Frankhplatz. Hier haben wir im Laufe des letzten Jahres Ideen gesammelt und Gespräche geführt.

Unabhängig vom Thema beschäftigt Nachhaltigkeit das ASH Forum in der Vorbereitung fast aller Veranstaltungen. Beim Straßenfest gab es etwa den schon traditionellen Kleidertausch und ein Teil der Verköstigung wurde von den Lebensmittelretter:innen von Robin Foods bereitgestellt.



Hier zum Newsletter des ASH-Forums anmelden.

Jordanien: Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Arbeitsmarkt und gesellschaftliche Teilhabe

Mehr als 650.000 syrische Geflüchtete sind offiziell in Jordanien registriert. Oftmals leben Flüchtlingsfamilien unter katastrophalen Bedingungen. Durch die Wirtschaftskrise spitzt sich die Situation immer weiter zu. Besonders schwierig ist die Lage für Menschen mit Behinderungen. Soziale Ausgrenzung, Diskriminierung im Arbeitsumfeld und fehlende (Aus-)Bildungsmöglichkeiten sind Hürden auf dem Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Diakonie Katastrophenhilfe stellt medizinische Versorgung und Hilfsmittel bereit. Zudem werden Menschen mit Behinderungen und ihre pflegenden Angehörigen dabei unterstützt, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Beispielsweise werden Praktika vermittelt, die oft den erfolgreichen Einstieg in den Beruf bedeuten. Ein Kooperationspartner des Projekts ist Herr Mouaffak, Fabriksbesitzer, der selbst vor elf Jahren vor dem Krieg aus Syrien geflohen ist. In Jordanien hat er sich ein neues Leben aufgebaut.



Inklusion als Erfolgsrezept

Herr Mouaffak ist überzeugt, dass Menschen mit Behinderungen ihre Arbeit genauso gut verrichten wie Menschen ohne Behinderungen. Einige Mitarbeiter:innen seiner Belegschaft kamen über ein Praktikum, im Rahmen des von der Diakonie Katastrophenhilfe unterstützten Projektes. „Manchmal braucht es vielleicht das eine oder andere Training zusätzlich. Das habe ich vor kurzem bei einem meiner Mitarbeiter erlebt. Zuerst tat er sich schwerer, aber nach einer Fortbildung setzt er die Aufgaben jetzt sogar schneller um als alle anderen Mitarbeiter:innen ohne Behinderung“, erzählt Herr Mouaffak. Er ist sich sicher:

»Arbeitgeber:innen zu überzeugen, mit Menschen mit Behinderungen zu arbeiten, funktioniert nicht. Es braucht Vorbilder, die erfolgreich zeigen, wie es gehen kann.«



Personalentwicklung

in der Diakonie Eine Welt

Das Jahr 2022 im Rückblick

- Das Reflexionsangebot für Führungskräfte in der DEW wurde im vergangenen Jahr schrittweise erweitert. Neben der laufenden Teamsupervision wurde das Angebot für Führungskräftecoaching ausgebaut und Gruppensupervision für Leitungen findet nun in allen Arbeitsbereichen der DEW statt.
- Der Führungskräftelehrgang wurde 2022 bereits zum 12. Mal durchgeführt und gemeinsam mit den Teilnehmer:innen und Referent:innen nach Abschluss evaluiert.
- In Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft wurden im Diakonie Flüchtlings- und Sozialdienst drei Workshops für Mitarbeiter:innen mit Personalverantwortung durchgeführt zur Sensibilisierung für Gender- und Gleichstellungsthemen und zur Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.
- Durch verstärkte Information zu Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung und neuen Förderprogrammen sollen in Zukunft mehr Kolleg:innen in den Kindergärten angesprochen werden, die Interesse an beruflicher Weiterentwicklung haben. So sollen beispielsweise Assistent:innen unterstützt werden, die Ausbildung zur Pädagogin berufsbegleitend zu absolvieren.
- Für die Teilnehmer:innen am Freiwilligen Sozialjahr wurde das Schulungsprogramm weiter ausgebaut und durch persönlichkeitsbildende Elemente erweitert.

Diakonie Eine Welt - Akademie

Die Diakonie Eine Welt - Akademie (DEWA) bietet Fortbildungen und Lehrgänge für DEW-Mitarbeiter:innen sowie für extern Interessierte an. Unser Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit liegt in der Bereitstellung von fachlichem Wissen, das sich an aktuellen gesellschaftspolitischen Themen orientiert, sodass eine bestmögliche Beratung und Betreuung der unterschiedlichen Zielgruppen in der sozialen und pädagogischen Arbeit gelingen kann. Der Zugang zu den Bildungsangeboten ist für die Teilnehmer:innen niederschwellig und bei Bedarf maßgeschneidert hinsichtlich Zeit, Ort und Themenschwerpunkte.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Teilnahmen 2022 um weitere 6% gestiegen. Die Hälfte aller Fortbildungen wurde dabei aus dem Bereich



Flucht, Migration und Interkulturelles angeboten. Ein großer Anteil davon ist auf die vier verpflichtend zu besuchenden Fortbildungen für Mitarbeiter:innen in Diakonie Flüchtlingsdienst und Sozialdienst zurückzuführen.

Ein knappes Viertel aller Veranstaltungen widmete sich Themen aus der Toolbox Social Work wie „Gehirngerechtes Arbeiten“, „Lösungs- und Ressourcenorientierte Gesprächsführung“ oder „Female Empowerment“. Ein weiteres Viertel waren Bildungsangebote für Mitarbeiter:innen in Kindergärten und Horten sowie für Eltern von in unseren Bildungseinrichtungen betreuten Kindern (Elementar- und Hortpädagogik & Elternakademie). Auch für Freiwillige Mitarbeiter:innen in der DEW gab es wieder einige kostenlos zur Verfügung gestellte Fortbildungsangebote.

Krankstände

Mitarbeiter:innen-Gesundheit

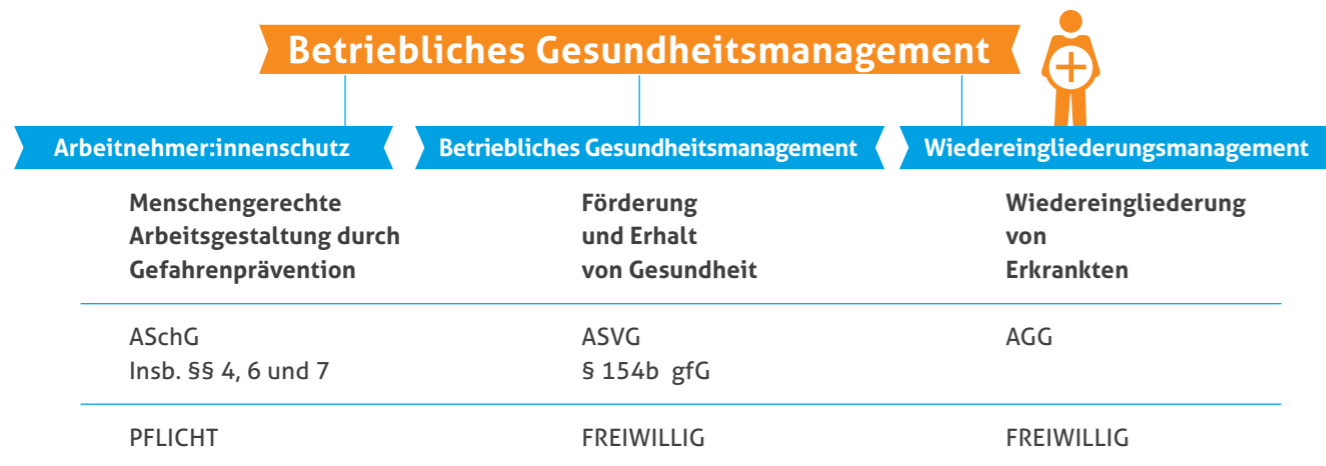
Im Flüchtlingsdienst waren die Mitarbeitenden 2022 im Schnitt fast 14 Tage krank (13,64 Tage), damit stieg die Anzahl der durchschnittlichen Krankenstandstage im Vergleich zu 2020 und 2021 um ca. 33% (2021: 10,26 Tage / 2020: 10,04 Tage) für den Sozialdienst und für die Bildung werden auswertbare Daten erst für das Jahr 2023 vorliegen; im Schnitt betrug die durchschnittliche Zahl an Krankenstandstagen pro erwerbstätiger Person in Österreich im Jahr 2021 12,3 Tage (2020 12,7 Tage) - Zahlen für 2022 noch nicht verfügbar



Mitarbeiter:innengesundheit – betriebliches Gesundheitsmanagement

Für Gesundheitsthemen der Mitarbeiter:innen gibt es in der Diakonie Eine Welt den Bereich Gesundheitsmanagement sowie eigens das Angebot der Gesundheit & Burn-out-Präventionsstelle, welche Beratung und Unterstützung bei arbeitsbedingten Belastungen bietet.

Das Gesundheitsmanagement umfasst den Arbeitnehmer:innenschutz, betriebliche Gesundheitsförderung sowie das Wiedereingliederungsmanagement.



Im Jahr 2022 haben uns die langanhaltende Pandemiesituation sowie die hohe Anzahl an Covid-Erkrankungen mit verbundenen Ausfällen und Nachwirkungen begleitet sowie zusätzlich die Kriegs- und Krisensituation in der Ukraine.

Auf die hohe Belastungssituation im Sozialbereich wurde mit einem gebündelten „Entlastungspaket“ reagiert, welches Maßnahmen auf der mentalen, körperlichen und digitalen Ebene beinhaltete. (Bsp. standardmäßiges Führungskräftecoaching sowie Gruppensupervision, zusätzliche Supervisionseinheit, ergonomische Hilfsmittel, Sensibilisierung auf bestehende Unterstützungsangebote, Goodie-Pakete für die Pause etc.). Die zusätzlich angebotenen Supervisionseinheiten seitens der Geschäftsführung im FLÜ-Die/Verwaltung wurden weiterhin als zusätzliche Entlastung gesehen und genutzt.

In der Diakonie Bildung wurden im Rahmen des Gesundheitsförderungsprojekts „Rundum Gesund“ Entlastungsmaßnahmen gesetzt.

Laufende Projekte

Gesundheitsförderungsprojekt »Rundum Gesund«

Zielgruppe: Kindergarten, Horte und Verwaltung der Diakonie Bildung

Laufzeit: Mai 2021 bis Dezember 2023

ÖGK Förderung & 50 % Förderung des FGÖ

Ziel des Projektes ist es, die Arbeitszufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen zu fördern bzw. zu verbessern. Zentrales Element ist die Partizipation der Mitarbeiter:innen.

- **Jänner – April:** Bearbeitung der Ergebnisse der Mitarbeiter:innenbefragung in Gesundheitsworkshops.
- **Mai – Juni:** Erstellung eines Maßnahmenplans mit Verbesserungen und Änderungen inkl. Betriebsrat und Partizipationsbeauftragte.
- **Juli – laufend:** Teambesuche und Präsentation der Ergebnisse sowie individuelle Maßnahmenumsetzung an den einzelnen Standorten und Anschaffung von gesundheitsförderlichen Materialien.
- **November:** Erstellung Konzept für Gesundheitsvertrauenspersonen inkl. Gesundheitsbudget pro Standort. Gesundheitsvertrauenspersonen sind in ihrer eigenen Einrichtung eine wichtige Ansprechperson und „Drehscheibe“ zum Thema Gesundheitsförderung.

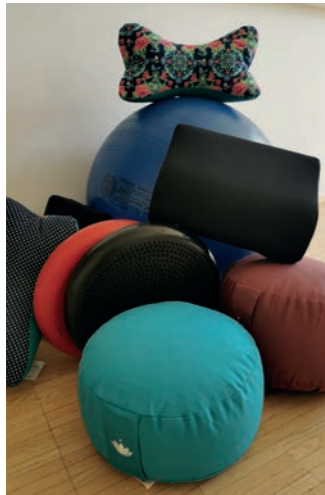


Wiedereingliederungsmanagement

Für den Erhalt und die Förderung von Gesundheit braucht es auch eine bedarfsgerechte Unterstützung für ihre Wiederherstellung nach einem Krankheitsfall. Durch das Wiedereingliederungsmanagement erhalten Mitarbeiter:innen Unterstützung und Begleitung bei längeren Krankenständen. Insbesondere das Modell der Wiedereingliederungsteilzeit hat sich hier bewährt. Mitarbeiter:innen, die über eine längere Zeit physisch oder psychisch erkrankt waren, haben ebenso die Möglichkeit schrittweise in den Arbeitsprozess zurückzukehren. Die Arbeitszeit wird hierfür reduziert – die Ausfallkosten werden von der ÖGK übernommen. Im Rahmen des Wiedereingliederungsmanagements gibt es eine Kooperation mit Fit2Work.



Betriebliche Gesundheitsförderung



Beratungsstelle Gesundheit & Burnoutprävention

Das Angebot der Beratungsstelle Gesundheit & Burnout-Prävention haben insgesamt 157 Mitarbeiter:innen der Diakonie Eine Welt in Anspruch genommen. Im Vorjahr waren es 92 Personen.

Aufgrund der andauernden Covid19 Pandemie und Kriegs- und Krisensituation in der Ukraine waren die Belastungen sehr stark wahrzunehmen sowie auch körperliche Stresssymptome. Durch die vielschichtigen arbeitsbedingten Herausforderungen sowie auch gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen konnte auf bewährte Strategien und Ressourcen zur Entlastung erst gegen Ende des Jahres wieder allmählich zugegriffen werden. Bei den externen Unterstützungsmaßnahmen wurden vermehrt Entspannungsverfahren und Achtsamkeitstrainings angenommen. Ab Herbst wurden die Unterstützung im Bereich Entspannung um die Grinberg-Methode erweitert.

Insbesondere im Diakonie Flüchtlingsdienst ist die Zahl der Inanspruchnahme mit 106 Beratungen allgemein stark angestiegen. Im Vorjahr waren es 62 Mitarbeiter:innen. Bedingt durch den Ukraine-Krieg gab es auch neue Einrichtungen und eine Steigerung der Mitarbeiter:innenanzahl. Viele Mitarbeiter:innen haben in einer besonders herausfordernden Situation Hilfe geleistet, welches sich auch in der Inanspruchnahme der Beratungen widerspiegelt.

Im Bereich Diakonie Bildung waren es 51 Mitarbeiter:innen, die ein Abklärungsgespräch /Beratungsgespräch in Anspruch genommen haben. Im Vorjahr lag die Zahl der Inanspruchnahme bei 30 Mitarbeiter:innen. Das Angebot erfährt durch das Gesundheitsförderungsprojekt mehr an Sichtbarkeit. Im Bereich Kindergarten und Horte werden die Mitarbeiter:innen vermehrt von den Leitungen auf das Angebot aufmerksam gemacht bzw. motiviert die Beratungsstelle zu kontaktieren.

Um die gestiegenen Beratungsanfragen zeitnah und adäquat zu betreuen wurde das Beratungsteam im Oktober 2022 um eine weitere Person und 15 Stunden erweitert. Aufgrund des hohen Bedarfs an Entlastungsmaßnahmen wurden in Kooperation mit der Diakonie Eine Welt Akademie zusätzliche Angebote entwickelt:

- **Achtsamkeitstraining** (8 Wochen)
- **Körperliche Entspannungstechniken** (bsp. Bye, bye Stress, Focusing etc.)
- **Gehirngerechtes Arbeiten** (Umgang mit Multitasking, fokussiertes Arbeiten, Inhalte der Burnout-Prävention)



72 Supervision Coaching



58 Entspannungstraining

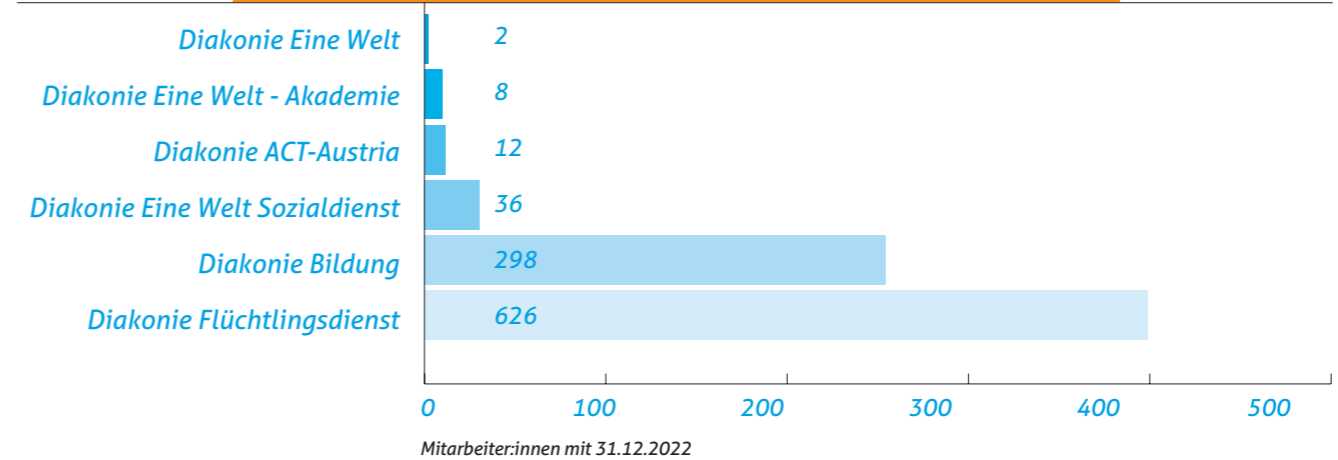


5 Achtsamkeitstraining MBSR (Mindfulness-Based Stressreduction)

Anzahl Teilnehmer:innen

Beschäftigung

Die Organisation und ihre Mitarbeiter:innen



Mitarbeitende mit Behinderungen

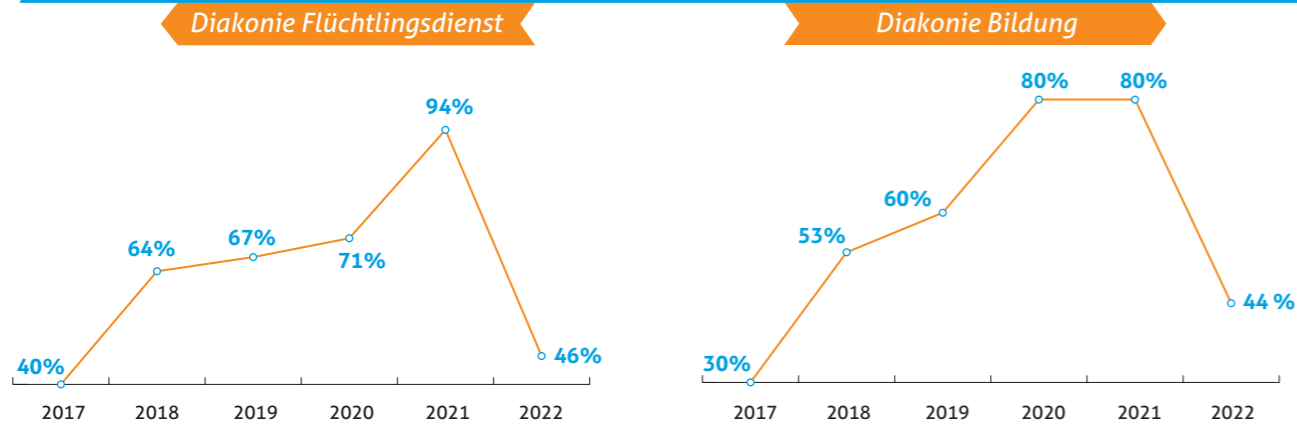
Im Flüchtlingsdienst gibt es insgesamt 24 Pflichtstellen. Von diesen sind sieben Mitarbeitende als begünstigte Behinderte eingestellt, jedoch werden 4 davon doppelt gezählt. Dadurch bleiben 13 Pflichtstellen unbesetzt.

Im Bereich Bildung gibt es 16 Pflichtstellen. Von diesen sind sechs Mitarbeitende als begünstigte Behinderte eingestellt, jedoch wird eine Person doppelt gezählt. Daher sind neun Pflichtstellen noch offen.

Im Sozialdienst ist eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter mit dem Status einer begünstigten Behinderten eingestellt, sodass die eine vorgeschriebene Pflichtstelle besetzt ist.



Besetzung der Pflichtstellen für Mitarbeitende mit Behinderung

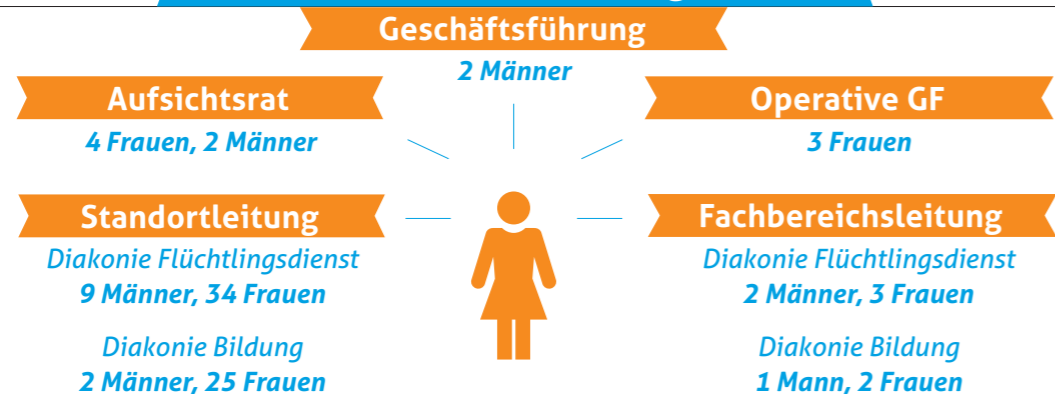


Im Jahr 2021 war im Flüchtlingsdienst nur eine Pflichtstelle unbesetzt, was einer Besetzung von 94% der Pflichtstellen entspricht. Aufgrund des starken Wachstums des Flüchtlingsdienstes einerseits und dem Ausscheiden von Mitarbeitenden mit dem Status einer begünstigten Behinderten andererseits stieg die Anzahl der unbesetzten Pflichtstellen bis Ende 2022 auf 13, was einer Besetzung von nur 46% der Pflichtstellen entspricht. Im Flüchtlingsdienst betrug die Besetzung der Pflichtstellen im Jahr 2022 46%, im Jahr 2021 94%, im Jahr 2020 71%, im Jahr 2019 67%, im Jahr 2018 64% und im Jahr 2017 40%.

In der Bildung zeigt sich ein ähnliches Phänomen, wenn auch in geringerem Maße. Im Jahr 2021 waren drei der insgesamt fünfzehn vorgeschriebenen Pflichtstellen unbesetzt, was einer Besetzung von 80% entspricht. Bis Ende 2022 stieg die Anzahl der unbesetzten Pflichtstellen auf neun von insgesamt sechzehn, was einer Besetzung von nur 44% entspricht. Die Besetzung der Pflichtstellen im Bereich Bildung betrug im Jahr 2022 44%, im Jahr 2021 80%, im Jahr 2020 80%, im Jahr 2019 60%, im Jahr 2018 53% und im Jahr 2017 30%. (GRAFIK)

Im Sozialdienst ist die eine vorgeschriebene Pflichtstelle besetzt.

Frauenanteil in den Leitungsstellen



Anteil von Frauen und Männern*

Diakonie Flüchtlingsdienst			Diakonie Bildung		
2020	2021	2022	2020	2021	2022
439	425	626	274	278	298
321	305	484	183	189	195
35 %	33 %	29,4 %	13 %	14 %	13 %
65 %	67 %	70,3 %	87 %	86 %	87 %
		0,3 %			
24 %	27 %	35 %	19 %	20 %	22 %

*ohne Diakonie Act Austria, Stichtag: 31.12.2022

** ohne Lehrer:innen

Stichtag: 31.12.2022

Zusätzlich wurden in der Bildung 438 Lehrkräfte beschäftigt. Davon waren 132 männlich und 306 weiblich. An den Volksschulen sind hauptsächlich weibliche Lehrkräfte tätig. Im Gymnasium Simmering ist die Geschlechterverteilung am ausgewogensten, dort gibt es 45 männliche und 50 weibliche Lehrkräfte.

Im Flüchtlingsdienst kam es aufgrund der Hilfe für die Ukraine zu einem starken Anstieg der Mitarbeiter:innenzahl um 47%. In der Bildung ist ebenfalls eine leichte Zunahme der Mitarbeiter:innenzahl um 7% zu verzeichnen.

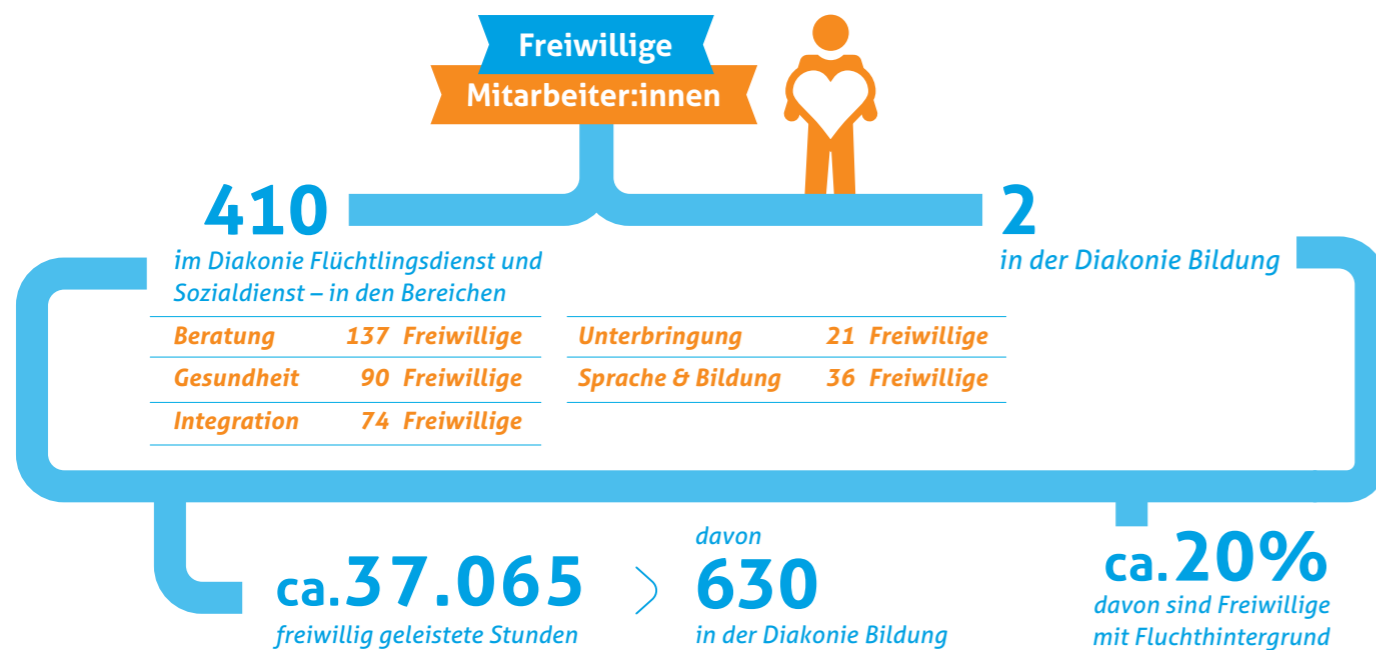
Der Anteil männlicher Mitarbeiter in der Bildung konnte in den letzten Jahren bei etwa 14% konstant gehalten werden (ohne Lehrpersonal). Im Flüchtlingsdienst hingegen ist über einen längeren Zeitraum ein kontinuierlicher Anstieg des Frauenanteils zu verzeichnen, der mittlerweile bei 70% liegt.

Der Anteil von Mitarbeitenden ohne österreichische Staatsbürgerschaft im Flüchtlingsdienst ist stark von 27% auf 35% gestiegen. Im Sozialdienst liegt er wie im Vorjahr bei 50%. In der Bildung gibt es einen leichten Anstieg von 20% auf 22%. Im Sozialdienst hat sich die Mitarbeiterzahl leicht nach oben verändert, wobei der Frauenanteil mit fast 97% sehr hoch ist.

Freiwillige Mitarbeit im Jahr 2022

Freiwillige in der Diakonie Eine Welt engagieren sich in sehr unterschiedlichen Bereichen. Was aber allen Tätigkeiten gemeinsam ist, ist dass es für die Klient:innen, Kinder und Jugendliche, Schüler:innen und auch die Mitarbeiter:innen einen nachhaltigen Mehrwert erzeugt.

Dieser Mehrwert zeigt sich einerseits durch die Einsatzfreude jener engagierten Menschen, die sich für ein Freiwilliges Sozialjahr entscheiden und mit ihrem Engagement die Teams in den Einrichtungen in ihrer pädagogischen und sozialen Arbeit unterstützen.



Der Einsatz im FSJ prägt in beiderseitigem Sinn: Kinder, Schüler:innen und Klient:innen in der DEW profitieren von zusätzlichen Angeboten und die Teilnehmer:innen im FSJ profitieren von den praxisnahen Einblicken in soziale und pädagogische Berufsfelder, welche ihnen ein nachhaltiges Wissen darüber ermöglicht.

Die Freiwilligen im Diakonie Flüchtlingsdienst und im Diakonie Sozialdienst ermöglichen eine wesentliche

Bereicherung und ein breites Spektrum von Unterstützung für die Klient:innen, was z.B. zu verbesserten Deutschkenntnissen und in Folge dessen zur Erlangung von Bildungsabschlüssen und zu Selbstermächtigung führt. Für die Mitarbeiter:innen sind Freiwillige eine wertvolle Unterstützung, da Angebote über die Kerntätigkeiten hinaus gemacht werden können. Die Einbindung von Freiwilligen in die Wirkungsfelder v.a. des FD und SD ermöglicht ein nachhaltiges Wissen für diese, welches sie als Botschafter:innen mitnehmen und weitertragen.



Altersgruppen der Freiwilligen

18–20 Jahre	5 %	45–60 Jahre	25 %
20–30 Jahre	15 %	60+ Jahre	10 %
30–45 Jahre	45 %		

Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervisionsangebote und Veranstaltungen stützen unsere freiwilligen Mitarbeitenden. Es wird somit ein professioneller Rahmen geboten, ermöglicht Vernetzung und bestärkt die Bindung an die Organisation.

Hauptsächlich wurde unterstützt durch

ca. 45 %	Deutsch-Lernhilfen	Begleitungen	ca. 2 %
ca. 4 %	Dolmetschen	Medizinische Dienstleistung	ca. 2 %
ca. 2 %	Freizeitbetreuung		

Das Jahr 2022 in Zahlen

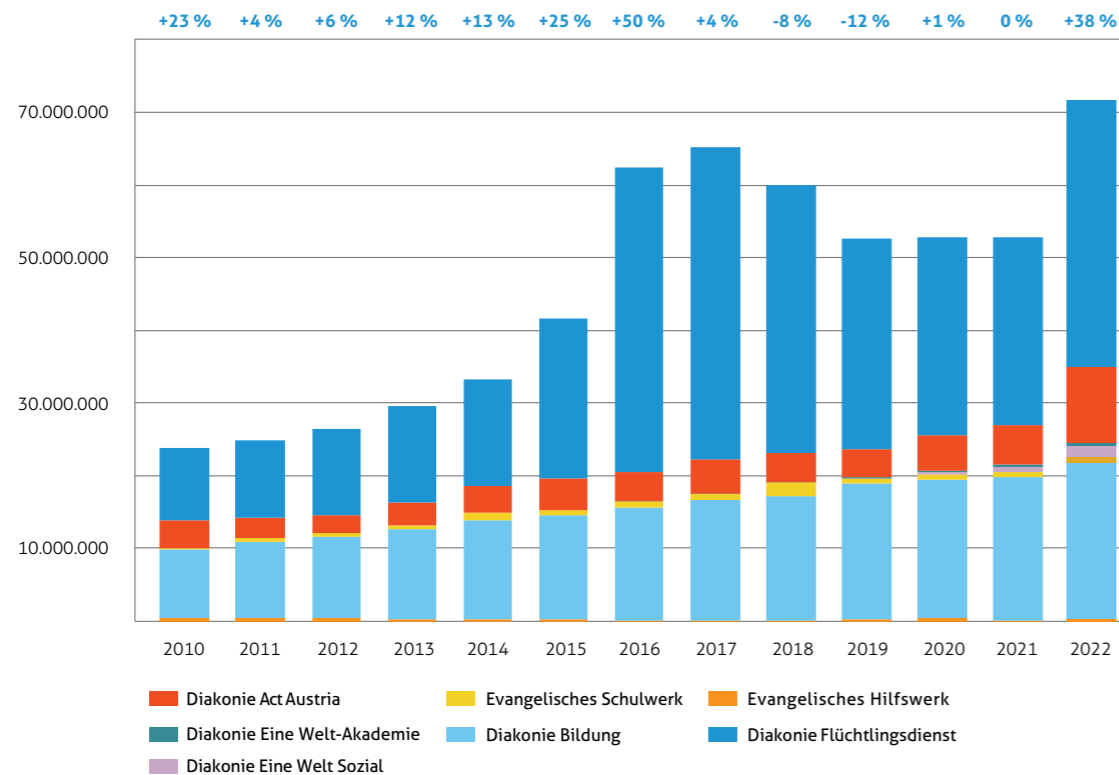
62 Mio für 41.446 Menschen

Der Ukrainekrieg hat das Jahr 2022 auch finanziell geprägt. Durch eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für vertriebene Menschen aus der Ukraine ist die Diakonie Eine Welt 2022 deutlich gewachsen. 62 Millionen Euro (Vorjahr 46 Millionen Euro) an Förderungen und Leistungserträgen, aus Elternbeiträgen, Bildungsveranstaltungen und Spenden haben die vielfältigen Angebote der Diakonie Eine Welt Gruppe für ihre Zielgruppen ermöglicht. Auch in der Auslandsarbeit der Diakonie ACT Austria haben die aufgrund des Ukrainekrieges geschaffenen Projekte zu einem deutlichen Wachstum auf erstmalig über 10 Millionen geführt. Zusammen ergibt sich mit 72 Millionen Euro ein absoluter Höchststand der Erträge. Im Sinne der Ökonomischen Nachhaltigkeit wurden aufgrund des Wachstums Rücklagen und Rückstellungen als Risikovorsorge deutlich aufgestockt.

Diakonie Flüchtlingsdienst – Viele Hilfen für Menschen aus der Ukraine

Die Erträge des Diakonie Flüchtlingsdienstes sind im Vergleich zum Vorjahr (25 Millionen Euro) um 45% auf 37 Millionen Euro gestiegen. Vom Beginn des Ukrainekrieges an wurden umgehend Unterstützungsangebote geschaffen, neue Mitarbeiter:innen eingestellt und eingeschult – eine großartige Leistung! Auch haben 2,2 Millionen Euro an Privat- und Firmenspenden sowie Stiftungsgeldern einen wesentlichen Beitrag geleistet, um Projekte schaffen zu können. Aufgrund des großen Wachstums und den daraus resultierenden Risiken wurden die Rücklagen aufgestockt.

Umsätze der Diakonie Eine Welt Gruppe mit Diakonie ACT Austria



Diakonie Eine Welt Sozialdienst – Deutlich mehr Angebote

Der Diakonie Eine Welt Sozialdienst hat sein Angebot seit dem Start 2020 immer mehr ausgeweitet und so das Jahr 2022 mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 550.000 Euro) abgeschlossen.

Diakonie Bildung – Bildung braucht gute Rahmenbedingungen

Auch die Diakonie Bildung ist spürbar gewachsen und hat das Jahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 21,4 Millionen Euro (Vorjahr 19,5 Millionen Euro) und einem ausgeglichenen Ergebnis dank guter Auslastungszahlen im Schulbereich abgeschlossen. Der Kindergartenbereich ist wirtschaftlich weiterhin defizitär, da öffentliche Förderungen nur unzureichend valorisiert wurden und der Aufwand deutlich gestiegen ist. Erste Verbesserungen für Kindergärten wurden von der Stadt Wien im Jahr 2022 umgesetzt und weitere sollen gemeinsam entwickelt werden.

Diakonie Eine Welt Akademie – Erwachsenenbildung im Aufwind

Die Diakonie Eine Welt Akademie hat für den Akademiebetrieb und das Albert Schweitzer Haus - Forum der Zivilgesellschaft zusammen rund 420.000 im Jahr 2022 aufgewendet (Vorjahr 380.000 Euro) und das Jahr ausgeglichen abgeschlossen.

Finanzbericht 2022 der Diakonie Eine Welt Gruppe

AUFWAND Gesamt	61.136.733	ERTRAG Gesamt	61.136.733
Diakonie Flüchtlingsdienst	34.877.680	Erträge aus Leistungen	27.856.917
Beratung	9.587.315	Diakonie Flüchtlingsdienst	11.376.052
Unterbringung und Betreuung	11.355.548	Diakonie Bildung	12.186.528
Psychotherapie und Gesundheit	2.155.082	Diakonie Eine Welt-Akademie	102.002
Integration	10.549.555	Diakonie Eine Welt-Sozialdienst	493.019
Sonstig. fachbereichsübergreifender Aufw.	803.352	Weitere Bereiche ¹⁾	3.699.315
Übertrag zweckgebundene Mittel (Saldo)	426.828	Öffentliche Zuschüsse und Förderungen	27.929.510
Diakonie Bildung	21.377.529	Diakonie Flüchtlingsdienst	16.953.023
Kindergärten	7.507.252	Diakonie Bildung	9.166.793
Pflichtschulen	2.465.196	Diakonie Eine Welt-Akademie	265.521
Horte	4.825.873	Diakonie Eine Welt-Sozialdienst	812.477
Schulen mit sonderpädagog. Schwerpunkt (Real-)Gymnasien	256.108	Weitere Bereiche ¹⁾	731.695
Musikschule	4.108.551	Private Spenden und Zuschüsse	2.410.557
Projekte	1.601.605	Diakonie Flüchtlingsdienst	2.233.214
Sonstig. fachbereichsübergreifender Aufw.	214.092	Diakonie Bildung	42.382
	398.851	Diakonie Eine Welt - Akademie	249
		Diakonie Eine Welt - Sozialdienst	134.712
Diakonie Eine Welt-Akademie	415.872	Sonstiges	8.249.394
Diakonie Eine Welt-Sozialdienst	1.436.931	Diakonie Flüchtlingsdienst	5.857.663
Weitere Bereiche	7.927.522	Diakonie Bildung	147.314
Rücklagenergebnis	410.845	Diakonie Eine Welt-Akademie	66.691
		Diakonie Eine Welt-Sozialdienst	1.028
		Weitere Bereiche ¹⁾	2.176.698
Konsolidierungen ²⁾	- 5.309.645	Konsolidierungen ²⁾	- 5.309.645

¹⁾ Unter »Weitere Bereiche« sind die Verwaltung sowie kleine Gesellschaften innerhalb der Diakonie Eine Welt Gruppe zusammengefasst.

²⁾ Die Konsolidierungen betreffen hauptsächlich interne Vermietungen von Gebäuden

Alle Angaben in Euro

Adressen und Erreichbarkeit

Diakonie Eine Welt gem. GmbH

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: einewelt@diakonie.at
www.diakonie.at/diakonie-einewelt

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: fluechtlingsdienst@diakonie.at
www.diakonie.at/diakonie-einewelt/
fluechtlingsdienst
Spendenkonto Erste Bank:
IBAN: AT97 2011 1287 2204 5678
BIC: GIBAAATWWXXX

Diakonie Bildung gem. GmbH

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: bildung@diakonie.at
www.diakonie.at/diakonie-einewelt/bildung

Diakonie Eine Welt - Akademie gem. GmbH

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: DEW-Akademie@diakonie.at
www.DEW-Akademie.at

Brot für die Welt

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: kontakt@brot-fuer-die-welt.at
www.brot-fuer-die-welt.at
Spendenkonto Erste Bank:
IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366
BIC: GIBAAATWWXXX

Klima-Kollekte Kompensationsfonds

www.klima-kollekte.at
Spendenkonto Erste Bank:
IBAN: AT05 2011 1287 1196 6318
BIC: GIBAAATWWXXX

Diakonie Katastrophenhilfe

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43(0)1/402 67 54
E-Mail: iha@diakonie.at
www.diakonie.at/katastrophenhilfe
Spendenkonto Erste Bank:
IBAN: AT85 2011 1287 1196 6333
BIC: GIBAAATWWXXX

Diakonie Eine Welt Sozialdienst

1170 Wien, Steingasse 3/12
Telefon: +43 (0)1/402 67 54
E-Mail: eineweltsozial@diakonie.at
www.diakonie.at/diakonie-einewelt/sozialdienst



Danke!



Diakonie Flüchtlingsdienst
gem. GmbH



Diakonie Austria
gem. GmbH



